

SCHWEIZER UND DEUTSCHE GLASGEMÄLDE

AUS FÜRSTLICHEM
SÜDDEUTSCHEN SCHLOSSBESITZ



AUKTION IN DER GALERIE HELBING IN MÜNCHEN

AM 7. OKTOBER 1913

KATALOG

EINER

KOLLEKTION VON ALTEN SCHWEIZER

UND

SÜDDEUTSCHEN GLASGEMÄLDEN

AUS

FÜRSTLICHEM SÜDDEUTSCHEM
SCHLOSSBESITZ

SOWIE EIN ANHANG VON SCHEIBEN
AUS ANDEREM PRIVATBESITZ



2706

HUGO HELBING / MÜNCHEN

1913



128494



AUKTION IN MÜNCHEN

IN DER

GALERIE HELBING

WAGMÜLLERSTRASSE 15

DIENSTAG, DEN 7. OKTOBER 1913

VORMITTAGS 10 UHR

BESICHTIGUNG IN DER GALERIE HELBING

WAGMÜLLERSTRASSE 15

DONNERSTAG, DEN 2., FREITAG, DEN 3., UND SAMSTAG, DEN 4. OKTOBER,
VORMITTAGS VON 10-1 UHR, NACHMITTAGS VON 2-5 UHR

FERNER MONTAG, DEN 6. OKTOBER, VORMITTAGS VON 10-1 UHR

BEDINGUNGEN UMSTEHEND

BEDINGUNGEN.

Die Versteigerung geschieht gegen sofortige **Barzahlung** in deutscher Reichswährung und erfolgt unter der fachmännischen Leitung des Unterzeichneten durch einen von diesem beauftragten Auktionator; die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von **zehn Prozent** zu entrichten. Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgedoten.

Das geringste Gebot bis zu Mk. 100.— ist Mk. 1.—, von Mk. 100.— an Mk. 5.—.

Der Unterzeichnete behält sich das Recht vor, Nummern vereinigen oder trennen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einhalten zu lassen.

Da durch die Ausstellung Gelegenheit geboten ist, sich von der Eigenschaft und dem Zustande der einzelnen Gegenstände zu überzeugen, so können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage in keinerlei Weise berücksichtigt werden. Die im Katalog enthaltenen Beschreibungen und Bezeichnungen werden nicht gewährleistet.

Die Ansteigerer haben ihre Ankäufe nach jeder Vakation zu übernehmen und den Steigerungspreis hierfür inkl. des Aufgeldes an die Firma **Hugo Helbing** zu leisten, widrigenfalls sich der Versteigerer das Recht vorbehält, die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers wieder zu verkaufen.

Für die Aufbewahrung verkaufter Nummern kann in keiner Weise eine Garantie übernommen werden. Eventueller Transport der erstandenen Objekte hat ausschließlich auf Kosten und Gefahr des Käufers zu erfolgen und übernimmt die unterzeichnete Firma keinerlei Haftung für eventuelle Verluste oder Beschädigungen.

Die Sammlung wird **Donnerstag, den 2., Freitag, den 3. und Samstag, den 4. Oktober**, vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr, sowie **Montag, den 6. Oktober**, vormittags von 10—1 Uhr, zur

Besichtigung in der Galerie Helbing

Wagmüllerstraße 15

ausgestellt; es ist nur den mit Katalogen und Einladungskarten versehenen Personen die Besichtigung der Sammlung gestattet, wie dies auch bezüglich der Teilnahme an der Auktion der Fall ist.

Bei der Besichtigung wird bestmögliche Vorsicht empfohlen, da jeder Besucher einen von ihm angerichteten Schaden zu ersetzen hat.

Aufträge werden durch die bekannten Buch-, Kunst- und Antiquitäten-Handlungen des In- und Auslandes übernommen sowie durch den Unterzeichneten, der auch jede die Versteigerung betreffende Auskunft gerne erteilt.

HUGO HELBING
Kunsthandlung und Kunstantiquariat
Liebigstraße 21 **MÜNCHEN** Wagmüllerstr. 15
Telephon Nr. 1822 und 836

VORWORT.

Die vorliegende Sammlung verdankt demselben wiedererwachten romantischen Geist der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihre Entstehung wie die berühmte Sammlung „Lord Sudeley“, die im Herbst 1911 auf den Markt kam. Beinahe in denselben Jahren, nämlich im Jahre 1839, ließ ihr damaliger Besitzer, ein süddeutscher fürstlicher Schloßherr, die Glasgemälde, die er sich vermutlich in längerer Sammeltätigkeit erworben, in den Fenstern seines Schlosses einglasen. Diese Arbeit geschah keineswegs mit der Akribie, mit der man jetzt an eine solche Aufgabe herantritt, sondern ziemlich willkürlich setzte man nicht selten Stücke zusammen, die gar nicht zueinander gehörten. Trotzdem hatte der gute Glaser so viel Handwerkerstolz, Namen und Jahreszahl beizufügen, wodurch die genaue Zeitangabe auf uns gekommen. Seinem Wohnsitz entsprechend, hatte der fürstliche Kunstliebhaber das nahe Gebiet der Schweiz, das ja damals in Wappenscheiben noch unzählige Reichtümer bot, ferner seine engere Heimat: Schwaben, Bayern und Franken in seiner Kollektion vertreten; auch in den beiden letzten Ländern bevorzugte er Wappenscheiben, die sich der Einrichtung eines Schlosses am besten einfügten.

So haben wir in dieser Kollektion zwei von selbst gegebene Teilungen: Die Schweizer und die Süddeutschen Scheiben.

Unter den Schweizer Scheiben können wir eine Reihe den namhaftesten Meistern zuschreiben. Am stattlichsten ist die Züricher Glasmalerzunft vertreten. So stammt von Jos Murer die Wappenscheibe des Glaruser Statthalters Melchior Hässy von 1574 her. Ferner eine Monolithscheibe von 158(?), weitere Scheiben von Hans Heinrich Engelhart, Christoph Murer, Hans Jakob Nüscherler I und II; Hans Ulrich Jegli aus Winterthur reiht sich mit signierten Alliancescheiben, eine aus seiner Frühzeit, die andere aus seiner allerletzten Periode, an. Recht interessant ist auch ein Zyklus von 7 Berner Scheiben mit Alliancewappen, die alle aus dem Jahre 1728 stammen. Sind sie auch aus der letzten Zeit der Schweizer Glasmalerei, so stehen sie gegenüber anderen Produkten der Zeit auf einer anerkennenswerten kunstgewerblichen Höhe. Hans Ulrich Fisch II, der zu den Auktionen der letzten Jahre nichts beigesteuert hatte, weist diesmal gleich 3 signierte Wappenscheiben aus dem Jahre 1647 auf. Eine gute Arbeit ist auch die Scheibe des Martin Brandenburg 1601 von Tobias Müller aus Zug. Wolfgang Spengler aus Konstanz zeigt in seiner Alliancescheibe Gasser-Hammer 1668 einen Seepropekt und in einer Stadtscheibe von St. Gallen einen Prospekt dieser Stadt. Eine Reihe von Wappenscheiben sowie Fragmenten schließen sich an, die keinem Meister mit Sicherheit zugeteilt werden konnten. Unter ihnen befinden sich einige farbenfrohe Bauernscheiben, sowie eine runde Monolithscheibe Settelin-Ossenrott von 1615.

Die zweite Abteilung beginnt mit schwäbischen Erzeugnissen. Zwei runde Kirchenscheiben, die eine mit St. Petrus, die andere mit St. Martinus, dürften in Augsburg um 1520 entstanden sein, auch ein Fragment Madonna mit Kind gehört in diese Gegend. Eine größere Scheibe: St. Helena aus dem Kerker predigend schaut eher nach Ulmer Kunst aus. Die übrigen Stücke sind Wappen-

scheiben und zwar der Familien Wolkenstein, Waldburg, Montfort, Streit von Immendingen, Wessenberg, sowie der Äbte von Kempten und Isny. Sie stammen aus dem 16. u. 17. Jahrhundert und einige, wie die Scheibe Wolkenstein oder Montfort sind ganz hervorragende Erzeugnisse der schwäbischen Glasmalkunst; wohl bayerischen Ursprungs sind die Wappenscheiben des Herzogs Philipp Wilhelm von Bayern, Bischofs von Regensburg um 1580 und ein Gegenstück dazu von 1585, sowie die Scheibe des Bischofs Edgar von Kapfing von Freising um 1700. Nach Nürnberg weisen die 4 Scheiben Nürnberger Septemviri aus den Jahren 1531 bis 1536, unter denen die Geschlechter der Imhof und Tucher vertreten sind. Einige weitere Wappenscheiben, sowie solche mit Schwarzlotmalerei nach Kupferstichen, ferner eine Serie von 5 Apostelscheibchen sind ebenfalls sicher in Süddeutschland entstanden.

In einem Anhang wurden Glasgemälde aus anderem Privatbesitz zusammengestellt. Die ältesten Stücke sind unter ihnen die 4 Fragmente von Kirchenfenstern, die aus der Kathedrale von St. Denis stammen sollen. Französischen Ursprungs des beginnenden 14. Jahrhunderts sind sie unzweifelhaft, wie die strenge Zeichnung und die wundervolle Glut der Farben, die meist auf rot und blau gestimmt sind, beweisen. Solch qualitätvolle Scheiben aus dieser Zeit gehören auf dem Kunstmarkt zu den größten Seltenheiten. Eine große Kirchenscheibe: Christus unter den Schriftgelehrten zeigt die französische Glasmalereikunst der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts; Schweizer und Deutsche Wappen, Bauern- und Kirchenscheiben reihen sich ihnen an.

Dr. Georg Lill.

SCHWEIZER SCHEIBEN.

ZÜRICH.

Vermutl. **Jos Murer**, geb. 1530, † 1580.

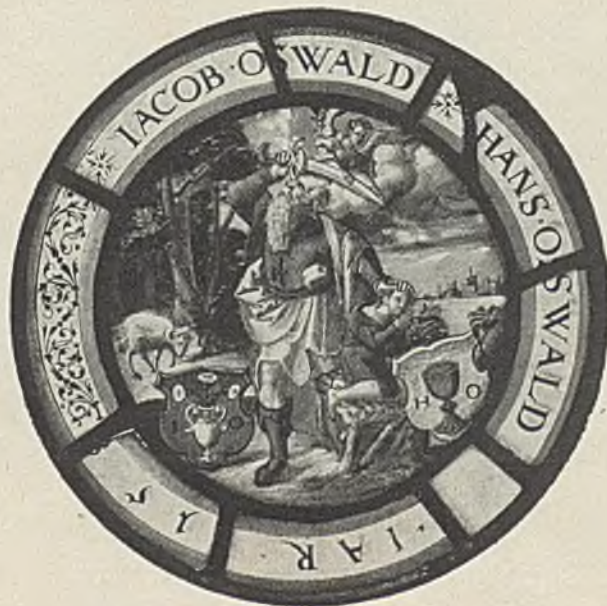
(Vergl. Katalog Lord Sudeley, S. 23.)

1 **Runde Monolithscheibe Oswald. 158(?)**.

Die Darstellung von Isaaks Opferung in Landschaft. Rechts Wappen mit Vase und drei Blumen, mit den Buchstaben J. O. Links Kelch mit den Buchstaben A. O. in Silbergelb und Schwarzlot. Mit der Inschrift am Rand: Jacob Oswald, Hans Oswald.. Jar 158(?).

Diam. 24 cm.

Die Oswald sind ein Zürcher Geschlecht, von dem Hans Oswald, Hans d. J. 1573 Mitglied des Großen Rates wurde.



I.

2 **Wappenscheibe des Melchior Hässy. 1574.**

Unter einem Architekturbogen in grünen, englischroten, roten und blauen Farben steht vor farblosem Grund der Statthalter in roten Hosen, Harnisch, Helm und Streithammer. Rechts das Wappen auf blauem Damast, gelbe Lilie und vier Sterne. In den oberen Ecken je ein Landsknecht in Schweizerlandschaft in Schwarzlot und Silbergelb. Mit der Inschrift: Melcher Hässy diser Zytt Statthalter zu Glaruß 1574.

Höhe 38,5 cm, Breite 32 cm.

Hans Heinrich Engelhart, geb. 1557, † 1612.

(Vergl. Katalog Lord Sudeley, S. 38.)

3 **Rundes Monolithscheibchen.**

. Das jüngste Gericht. Christus zwischen Maria und Johannes auf Regenbogen, unten die Verdammten und die Seligen. In roter Säuleneinfassung. Inschrift:

*Als dan Wirth richten Jesus Christ
was gläpt vund noch in läben ist.
Dann wirth ein ieder lon empfan
nach dem er werck hie halt gethan.*

Monogramm: HHE.

Diam. 16 cm.

Zu dieser Scheibe gehört noch Nr. 92, die von demselben Meister ist.



2.

Christoph Murer, geb. 1558, † 1614.

(Vergl. Katalog Lord Sudeley, S. 25.)

4 **Wappenscheibe Escher (vom Luchs). 1613.**

Diagonal geteiltes Schild. Oben auf rotem Grund gelber schreitender Panther, unten gelb. In perspektivischer Säulenumrahmung, mit Putten. Inschrift: Johannes (Escher) der Zyt Seckelmeister vnd richs(vogt) (1)613. Höhe 30 cm, Breite 19,5 cm,

Hans Escher (vom Luchs) wurde 1569 Schultheiß am Stadtgericht, 1572 Konstaffelherr und des Rats, Obervogt zu Wallishofen, 1582 Obervogt zu Erlenbach, 1587 Seckelmeister und 1589 Reichsvogt. Er gab 1618 das Seckelmeisteramt auf und † 1628, 88 Jahre alt.

Hans Jakob Nüscher II, 1614—1658.

(Vergl. Katalog Lord Sudeley, S. 43.)

6 Allianzwappen Rahn-Elmer. 1642.

1 und 4 horizontal geteilt, oben auf rotem Grund halber Mann, unten schwarz-gelbes Schachbrettmuster, 2 und 3 auf weißem Grund ein männlicher und weiblicher Steinbock. In perspektivischer Architekturumrahmung mit Papagei auf Früchten. Stark abgewetzte Inschrift: Hans Conradt Rahn diser Zyt foght der Herrschafft Eglisouw vnd Frouw Regula Ellmerin Syn Ehegemahel Anno 1642.

Höhe 30,5 cm, Breite 20 cm.

Hans Conrad Rahn von Zürich, 1637 des Großen Rats, 1640 Landvogt zu Eglisau, 1655 Zunftmeister und Obervogt zu Birnenstorf, 1656 See-Vogt, 1657 Wägherr, 1658 Kornmeister, 1668 Schirmvogt, † 1676.



8.



9.

WINTERTHUR.

Hans Ulrich Jegli, geb. 1604, † 1654.

(Vergl. Katalog Lord Sudeley, S. 50.)

7 Alliancewappen Bachmann-Fischer. 1623.

Auffindung des Moses, umgeben von Pilastern mit Beschlägwerk, darüber fünfzeiliger Spruch. Unten zwei Wappen, von Engeln gehalten: a) auf blauem Grund Sichel mit Kreuz, b) resp. blau-gelb diagonal gestreiftes Wappen mit Fisch. Unten Inschrift: Domen Bachman zu Rickenbach vnd Ana Fischerin Sein Egemahel 1623. HI (ligiert). Defekt.

Höhe 31 cm, Breite 20 cm.

8 Alliancewappen Hegner-Steiner. 1653.

Rechtes Wappen blauer Grund mit Beil mit gelbem Stern, linkes Wappen schwarzer Steinbock auf braunem Dreieck. In roter Architekturumrahmung. Im linken Eck die LIEBE, rechts die GEDVLT. Mit der Inschrift: Jonas Hegner dißer Ze(it) Rächenherr Statt Fändrich und Burger zu Winterthur Fr: Barbara Steinerin sein Ehegemahel 1653. Monogramm: H Viegli.

Höhe 30,5 cm, Breite 21 cm.

CYKLUS VON BERNER SCHEIBEN.

9 Figurescheibe mit dem Alliancewappen Rösiger-Lanz. 1728.

Die Gerechtigkeit mit Schwert und Wage auf Wolken über einer Landschaft schwebend in Strahlenkranz. Zwischen englischroten Säulen. Oben Spruchband mit der Inschrift:

*Wer Sich Auff Gerechtigkeit Vnd Waß Recht Ist begibet
dem Ist daß Schwerdt vertraut zu Straffen waß vngerecht.
Wer ohne heucheley den Arm Bedrängten Liebet
dem wirdt an Jenem tag der Richter halten recht.*

Unten Doppelwappen: Lanzenspitze auf blauem, damasziertem Grund und Lanzenspitze über grünem Dreiberg auf rotem, damasziertem Grund. Mit Inschrift: Johannes Bößiger Auß der Säni dißmal wirdt zu madisweil auch Dragoner under der Neuwen Compagnie vnd Urßula Lantz Sein Ehegemal Anno 1728.

Höhe 31 cm, Breite 20,5 cm.

10 Figurescheibe mit dem Alliancewappen Leuenberger-Bösiger. 1728.

In Säulenaufbau Simson mit dem Löwen in Landschaft. Mit sechszeiliger Strophe, darunter die beiden Wappen, auf blauem Grund Rad mit halbem, gelbem Löwen, resp. auf rotem Grund Lanzenspitze auf grünem Dreiberg. Mit der Inschrift: Ullerich Leuwen-Berger dismal wirt und Fenerich der Manschafft Compag. Melchnan und Anna Maria Bosiger sein Ehegemahl 1728. In bunten Farben.

Höhe 31,5 cm, Breite 20,5 cm.

10a Figurescheibe mit dem Alliancewappen Kaderly-Weiß. 1728.

Zwischen einem Atlanten und einer Karyatide sitzt Abraham mit den drei Fremden beim Gastmahl. Darüber Strophe von 8 Zeilen. Darunter Wappen. Auf blauem Grund Rad auf grünem Dreiberg, resp. auf braunem Grund schwarze Hausmarke auf grünem Dreiberg. Inschrift: Hans Ullerich Kaderly Müller zu Alistorff Aman des gerichtts zu St. Niclaus vnd Hauptman über die Manschafft Compagnie zu Kopigen und Elisabetha Weiß sein Ehegemahl 1728. In bunten Farben.

Höhe 30 cm, Breite 20,5 cm.

11 Figurescheibe mit dem Alliancewappen Marty-Aby. 1728.

In Pilasterumrahmung der hl. Johannes auf Patmos. Darüber vierzeiliger Vers. Unten Wappen. Auf blauem Grund Rad mit Hausmarke, resp. auf rotem Grund Lanzenspitze auf grünem Dreiberg. Mit der Inschrift: Hans Jacob Marty Müller zu Alhen Fluh und Anna Aby sein geliebtes Ehegemahl 1728. In bunten Farben.

Höhe 30 cm, Breite 20,5 cm.

12 Figurescheibe mit dem Alliancewappen Weiß-Kohler. 1728.

Zwischen Pilastern Moses in der Schlacht gegen Amalek. Darüber vierzeiliger Vers. Darunter Wappen, auf braunem Grund schwarze Hausmarke auf grünem Dreiberg, resp. Fahne auf gelbem Grund. Inschrift: Johanes Weyß zu alistorff Grichtsäß zu St. Niclaus und Capitän Lieutenant der Lands-Hutter auß Züger Comp. Und Elisabeth Kohler sein Ehegemahl. Anno 1728. In bunten Farben.

Höhe 31 cm, Breite 21 cm.

13 **Figurenscheibe mit dem Alliancewappen Marty-Studer. 1728.**

Zwischen Pilasteraufbau das Urteil des Salomon. Darüber fünfzeiliger Vers, darunter Wappen. Auf blauem Grund halbes Rad mit Hausmarke resp. auf braunem Grund grüner Laubbaum. Mit der Inschrift: Andreas Marty zu alhen-Fluh und Magdalena Studer sein geliebtes Ehegemahl 1728. In bunten Farben.

Höhe 30 cm, Breite 20,5 cm,



15.

14 **Figurenscheiben mit dem Alliancewappen Ryhser-Marty. 1728.**

In Säulenaufbau Christus und die Ehebrecherin. Oben vierzeiliger Vers. Unten Wappen auf braunem Grund, Lanzen spitze auf grünem Dreieck und zwei goldene Sterne, resp. auf blauem Grund halbes Rad mit Hausmarke. Mit der Inschrift: Bartlome Ryhser Von Herzoggenbuchsy und Elisabeth Marty sein Ehegemahl 1728. In bunten Farben.

Höhe 30 cm, Breite 20,5 cm.

BERN-AARAU.

Hans Ulrich Fisch II., geb. 1613, † 1686.

Er war von Beruf Glasmaler und Maler, ein Sohn des gleichnamigen Vaters, bei dem er wohl auch lernte, ohne ihm aber als Glasmaler gleichzukommen. Im Jahre 1613 in Aarau geboren, arbeitete er zuerst mit seinem Bruder Hans Balthasar, siedelte sich dann auch eine Zeit lang in Zofingen an, wo von ihm noch der Wirtshausschild des „Gasthauses zum Bären“ (Museum) und eine große Tafel mit Wappen von Zofinger Familien (Kirche) erhalten blieben. Noch 1639 war er dort für den Probst und das Kapitel des Chorherrenstiftes Bero-Münster beschäftigt, doch heiratete er im folgenden Jahre zu Aarau. Sein Sohn Hans Ulrich III. folgte dem Vater im Glasmalerberufe.

Zu den festen Kunden des H. U. F. zählten außer dem Rate der Stadt Aarau auch die bernischen Landvögte auf den unteraargauischen Schlössern. Arbeiten von ihm sind in größerer Zahl erhalten geblieben und ebenso Scheibenrisse, von denen die bekannte Wyßsche Sammlung im hist. Museum in Bern eine ganze Kollektion besitzt.

Von seiner Vaterstadt Aarau fertigte er in den Jahren 1665, 1671 u. 1676 Prospekte an, die ebenfalls erhalten blieben. Er starb in dürftigen Verhältnissen im Jahre 1686. Seine Arbeiten sind meist signiert.

(Gütige Mitteilung des Herrn Direktor Dr. H. Lehmann.)

15 **Figurenscheibe mit Alliancewappen Steiner-Wälchin. 1647.**

Adam und Eva im Paradiesgarten unter dem Baume der Erkenntnis, im Hintergrund Tiere. Mit Rollwerk und Säulenumrahmung, in den Ecken Putten. Oben Inschrift:

*Der Satan durch die listige schlang
Den menschen bracht in großen Zwang,
Macht, da der veracht, Gottes Gebott
Dardurch kam er in nott und todt.*

Gensys am 3. Cap.

Unten Wappen: Auf weißem Grund blaue Lanzenspitze auf grünlichem Dreieck mit den Buchstaben NS. Als Wappenhalter Engel. Inschrift: Nicolaus Steiner in der kylchhery Ursenbach Verena Wälchlin sin Ehegemachel Anno 1647. Monogramm: H V Fisch.

Höhe 30 cm, Breite 19 cm

16 **Figurenscheibe mit dem Alliancewappen Pureman-Reisser. 1647.**

Im oberen Teile vier Darstellungen aus der Geschichte des verlorenen Sohnes. 1. Der Sohn nimmt Abschied von seinen Eltern. 2. Der Sohn im Freudenhaus. 3. Der Sohn Schweine hütend. 4. Der Sohn in den Armen seines Vaters. Mit der Inschrift:

*Der Sonn von Va(ter) nimmt sin gutt
Bald übigklich das vertutt
ißt (dru)ff in Reuwen kommen
Ward wider zu Gn(ad)n angenommen.*



16.



17.

Unten Wappen von Engel gehalten. Auf blauem Grund Pfeilspitze mit gelbem HF. Inschrift: Hans Pureman Uff der Egg Elsbeth Reisserin sin Ehegemachel. Anno Domini 1647. Monogramm: HVFisch.

Höhe 30,5 cm, Breite 19,5 cm.

17 **Figurenscheibe mit Wappen Müller. 1647.**

Jacobs Traum mit der Himmelsleiter in Portalumrahmung. Mit der Inschrift:

*Ein leiter lang sicht Jacob stan
am himel drauff thun abher gon
vnd wyder hin uff die Engel fin.
Gott spricht er wöll stetts bey im sin,*

Genesis 28 Cap.

Ein Engel hält das Wappen. Auf blauem Grund Schreinerwerkzeuge. Mit der Inschrift: Mathyß Müller Tyschmache und glaßer zu Ror-Bach Anno Domini 1647. Monogramm: HVFisch.

Höhe 31 cm, Breite 19,5 cm.



18.

ZUG.

Tobias Müller, gest. 1629.

(vgl. Katalog Lord Sudeley, S. 79.)

18 **Wappenscheibe Brandenburg. 1601.**

Neben dem Wappen steht der geharnischte Stifter, in der Linken den Streithammer, die Rechte an die Hüfte gestützt. Blauer Harnisch mit gelben Kanten, lila Beinkleider. Wappen: Auf gelbem Grund brennendes Scheit auf grünem Dreieck. In den oberen Ecken Putten mit der Inschrift: Hauptman Martti Brandenburg Des Raths vnd disser Zit Statt vnd Ampt fendrich zu Zug 1601. Mit Sprüngen.

Höhe 34 cm, Breite 24,5 cm.

KONSTANZ.



19.



20.

Wolfgang Spengler, ca. 1624 bis ca. 1678.

(Vgl. Katalog Lord Sudeley. S. 117.)

19 Fast runde Monolithscheibe. Alliancewappen Gasßer-Hammer. 1668.

Ideale Alpenlandschaft mit zahlreichen Stadtbefestigungen. Rechtes Wappen, 1 und 4 Bergknappe mit Hammer, schwarz auf gelbem Grund, 2 und 3 Gerät (Armbrust?) gelb auf schwarzem Grund. Linkes Wappen: Bergknappe mit zwei Hämmern auf weißrotem Hintergrund. Mit der Inschrift: Hanss Jacob Gasßer Ambpts-Burger Maister F : Anna : Maria-Hammerin sein Eheliche Hausfraw. 1668. Eingeritzt: W · S · P. Costantz. Mit Sprung.

Diam. 18,5 cm.



21.

20 **Stadtscheibe von St. Gallen.**

Vier Frauengestalten stehen neben dem Schilde mit dem Bärenwappen der Stadt, darüber Reichswappen und Krone. Unten zwei sitzende Frauengestalten, die eine Kartouche mit der Ansicht der Stadt halten. Inschrift: Die Statt St. Gallen. Der Emailschemel teilweise defekt.

2. Hälfte 17. Jahrh.

Höhe 32,5 cm, Breite 21 cm.

UNBEKANNTE SCHWEIZER SCHEIBEN.

21 **Rundes Monolithscheibchen. Susanna im Bade.**

Im Hintergrund steigen die Männer über die Mauer, im Vordergrund sitzt Susanna bekleidet, die Füße im Wasser, neben ihr die beiden Alten. Grisaille. 1. Hälfte 16. Jahrh.

Diam, 10 cm.



22.

22 **Wappenscheibe von 1549.**

Unter Architekturbogen links ein Ritter in gelben Pluderhosen und schwarzgrauer Jacke, rechts ein Edelfräulein in englischrotem Kleide. In der Mitte auf blauem Damast das horizontal geteilte Wappen: Oben auf rotem Damast zwei gelbe Hämmer, unten auf grünem Damast ein gelber Hammer. Oben rechts und links Darstellung mit Mucius Scävola. Unten die Jahrzahl 1549.

Höhe 30,5 cm, Breite 22 cm.

23 **Alliancescheibe Dalman von Rosthach-Neninger. 1588.**

Rechts auf blauem Grund zwei gekreuzte Heugabeln, mit Stern und Vogel, links auf gelbem Grund wilder Mann mit Baum auf der Schulter. Oben Daniel in der Löwengrube, resp. Enthauptung der hl. Katharina. Unten Inschrift: Daniel Dalman von Rosthach vnd Katrina Neningerin sein Eeliche hausfraw. 1588.

Höhe 20,5 cm, Breite 21,5 cm.

24 **Bauernscheibe Farster-Weber. 1595.**

Unter einer Architektur steht vor gelbem Grund der Mann in roter Pluderhose, schwarzem Wams mit blauen Ärmeln, die Rechte eine Hellebarde haltend, die Linke in die Seite gestemmt, vor ihm seine Frau in grünem Rock, weißer Schürze und Kopftuch und violetter Mieder, ihrem Mann einen Angster kredenzend. Oben Reiter und vierspänniges mit Fässern beladenes Fuhrwerk. Unten Inschrift: Hanß Farster vnd Rossina Weberin Syn Elliche Haussfroug zu der Bedsunder Arnaig. 1595.

Höhe 30,5 cm, Breite 20 cm.



23.



24.

25 **Wappenscheibe Frey. 1598.**

Das Wappen in der Mitte fehlt, an seiner Stelle ein Turnierhelm in Blau und Gold ergänzt. Links und rechts je ein trommelschlagender, resp. flöteblasender Landsknecht. Unten Inschrift: Hanns Frey vonn Weyerß 1598.

Höhe 30 cm, Breite 20 cm.

26 **Runde Monolithscheibe. Alliancewappen Settelin-Ossenrott. 1615.**

Vor einer Balustrade steht der Musketenschütze, in der rechten Hand die Gabel haltend, in der Linken die Muskete mit Lunte. Rechts weiß-schwarz horizontal geteiltes Wappen, links blau-gelb diagonal geteilter Grund mit Einhorn auf grünem Dreieck. Inschrift: Wolfgang Settelin vnd Madlena Ossenröttin sein Ehfrow. 1615.

Diam. 15 cm.



26.

27 **Rundes Wappenscheibchen. 1616.**

1. und 4. rot-weißer horizontaler dreizinkiger Rechen. 2. und 3. brennender diagonaler Ast.
 Inschrift: 1616. Diam 14,5 cm.

28 **Kleine Scheibe Helmlin 1631.**

Mit Frauenbüste auf blauem, damasziertem Grund und Inschrift: Johann Maximilian Helmlin Buchtruckher vnd Binder 1631. Höhe 10 cm, Breite 7,5 cm.

29 **Wappenscheibe Heß. 1635.**

Auf blau-gelb horizontal geteiltem Schild stehender Löwe mit Schwert in umgekehrten Farben. Als Helmzier dasselbe Wappentier. Mit der Inschrift:

*Wer sich zu seinesgleichen geselt
 der lebt am besten in der Welt
 Christoff Heß 1635.*

In bunten Farben.

Höhe 19 cm, Breite 15 cm.

30 **Bauernscheibe Buman-Werl. 1643.**

Unter einer Architektur steht vor farblosem Grunde der Mann in aprikosenfarbiger Pluderhose, grüner Weste und gelbem Lederkoller, darüber blaues Bandelier, in der Linken die Hellebarde, rechts eine Frau in grünem Rock, weißer Schürze und lila Mieder, in der Rechten Willkomm und Rosenstrauß. Unten die Wappen von Engeln gehalten. Auf blauem Grund schwarze Hausmarke, resp. auf gelbem Grund Hufeisen. · Oben pflügender Bauer. Mit der Inschrift: Amman Semen Buman zu Reichshoff Mullen Fr. Eva Werlin sein Ehgemahel. 1643.

Höhe 30,5 cm, Breite 19,5 cm.

31 **Fragmente.**

Kopf eines Heiligen, ganze Ritterrüstung und Teil einer Rüstung. In blauen und gelben Tönen. Mitte 16. Jahrh. Höhe 17,5 cm, Breite 13,5 cm.

- 32 **Fragment.**
Landsknecht in Schwarzlot und Silbergelb. 16. Jahrh.
Höhe 11,5 cm, Breite 7 cm.
- 33 **Fragmente.**
Vier Trinkerszenen in Schwarzlot und Silbergelb. 16. Jahrh.
Höhe 10 cm, Breite 18 cm.
- 34 **Scheibe.**
10 Fragmente eines Kriegslagers etc. In Schwarzlot und Silbergelb. 16. Jahrh.
Höhe 12 cm, Breite 20,5 cm.



30.

- 35 **Fragment.**
Bauerntanz in Schwarzlot und Silbergelb. 16. Jahrh.
Höhe 17,5 cm, Breite 11 cm.
- 36 **Große Anzahl von Einzelfragmenten.**
In eine Scheibe gerahmt. Um 1600.
Höhe 27 cm, Breite 38 cm.
- 37 **Zwei Fragmente.**
Kreuzigung und Marienkrönung. Buntfarbig. Um 1600.
Höhe 20 cm, Breite 16 cm.
- 38 **Fragmente.**
Von einem Turnier. Grisaille und Silbergelb. Schweiz. Um 1600.
Höhe 15,5 cm, Breite 13,5 cm.
- 39 **Viereckige Scheibe.**
Fünf Fragmente: Köpfe resp. Hüftstücke von Männern und Frauen in eine Scheibe vereinigt. Um 1600.
Höhe 15 cm, Breite 16,5 cm.

- 40 **Diverse Fragmente.**
Helme, Figuren und Embleme. Buntfarbig. Um 1600.
Höhe 16 cm, Breite 20 cm.
- 41 **Drei Schriftkartuschen.**
Von 1618 und 1622.
Höhe 19 cm, Breite 21,5 cm.
- 42 **Scheibe.**
Vier Fragmente mit Figurenteilen. 17. Jahrh.
Höhe 17 cm, Breite 13 cm.
- 43 **Fragmente.**
Darunter Bekehrung des Saulus, Mariä Verkündigung, Petrus auf den Wellen des Sees.
Buntfarbig. Mitte 17. Jahrh.
Höhe 16 cm, Breite 25 cm.
- 44 **Scheibe.**
Drei Wappenfragmente in Weiß und Rot.
Höhe 11 cm, Breite 22 cm.
- 45 **Kleine Scheibe.**
Ermordung eines Heiligen.
Höhe 11 cm, Breite 8,5 cm.
- 46 **Kleine Scheibe.**
Maria in Strahlenkranz.
Höhe 11 cm, Breite 8 cm.

SÜDDEUTSCHE SCHEIBEN.

SCHWABEN.

47 Runde Kirchenscheibe. St. Petrus.

Auf blauem Grunde steht in einer Landschaft der Apostel in rotem Gewande und weißem Mantel. Ornamentierter Rand in Silbergelb und Schwarzlot. Augsburg. Um 1520.

Diam. 39 cm.



47.



48.

48 Runde Kirchenscheibe. St. Martinus.

Auf einem Pferde sitzt der hl. Martinus in rotem Rock, mit seinem Schwerte seinen Mantel teilend. Links der nackte Bettler. Im Hintergrund ein Turm. Vor blauem Grund. Umrahmung mit Schriftblättern und Eichblätterrangen. Augsburg um 1520. Gegenstück zum vorigen.

Diam. 38 cm.

49 Fragment. Madonna mit Kind.

Bruststück. In Schwarz und Gelb. Augsburg. Um 1520—30.

Höhe 11 cm, Breite 8,5 cm.



50.

50 Kirchenscheibe. Die hl. Helena aus dem Kerkerfenster predigend.

Hinter einem vergitterten Fenster predigt eine Heilige, davor kniet eine Frau in schwarzem Goldbrokatgewand, ferner ein alter Mann in rotem Hermelinmantel und ein orientalischer Diener in blauem Mantel. Englisch-roter Grund. Um 1530. Höhe 52,5 cm, Breite 46 cm.

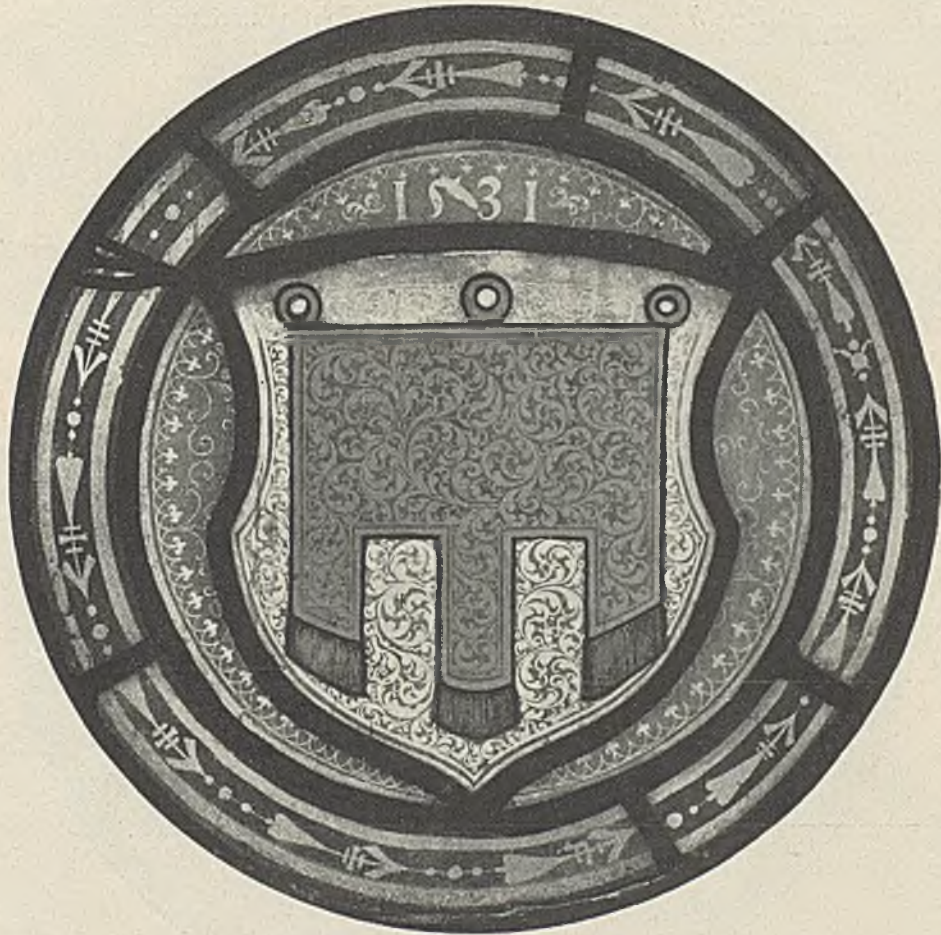


51.

51 **Wappenscheibe Wolkenstein. 1528.**

Auf blauem damasziertem Grund steht ein Ritter in Maximiliansrüstung neben dem Wappen Wolkenstein. 1 und 4 weiß-rot schräg rechts wolkenweise geteilt, 2 und 3 in Blau auf rotem Fuß drei weiße aufsteigende zugespitzte Pfähle. Rechts und links zwei Renaissancesäulen, unten zwei geflügelte Putten, Dudelsack- resp. Laute spielend. Mit der Inschrift: Elinora greffin zu Montfort geborne freye von wolckenstain 1528.

Höhe 40 cm, Breite 33 cm.



53.

52 **Wappenscheibe Waldburg.**

Auf blauem damasziertem Grund steht das gelbe Wappen mit drei schwarzen Panthern. Gelber Helmmantel, grün-blaue Pfauenfedern auf dem Helm. Rechts eine Dame in Renaissancetracht. In Gelbbraun und Schwarzlot. Zwischen zwei Renaissancesäulen mit grünen Kapitälern. Oben Lorbeerblattumrahmung mit zwei Putten, von denen ein Feld fehlt. Inschrift auf Spruchband:

Thorothea von kinsegck Altendorff geborne cru . . .

Schwäbisch. Um 1530.

Abbildung auf dem Titelblatt.

Höhe 33,5 cm, Breite 21 cm.

53 **Wappenscheibe Montfort. 1531.**

Auf gelbem, ornamentiertem Grund Wappen: Auf weißem Grund rote dreiteilige Kirchenfahne. Beide damasziert. Blauer Rand. Mit der Jahrzahl: 1531.

Diam 25,5 cm.

54 **Runde Wappenscheibe des Georg Freiherrn von Gravenegg († 1571), Abts von Kempten. 1557.**

Auf gelbem Damast viergeteiltes Wappen: Auf Rot und Blau horizontal geteiltem Grund Büste einer Heiligen. 2 und 3 auf rotem Grund weiße Raute mit zwei Wappenhelmen, Mitra und Szepter bekrönt. Blauer Rand mit der Inschrift: Georgius Baro in Grafnegg Abbas Monastery Cannpidonensis 1557. Diam. 33 cm.

55 **Wappenscheibe des Abtes Ulrich Tod von Isny 1557.**

Auf schwarzem Grund rotes Kreuz, darüber Totenkopf mit Knochen. Seitlich zwei Säulenschäfte mit Medaillonköpfen. Oben auf blauem Grund grüne Landschaft, seitlich zwei posaunenblasende Engel in Silbergelb und Schwarzlot. Mit der Inschrift: Vudolricus Tod Abbt deß Wirdigen Gotzhauß Zuo Isne 1557. Schwäbisch. Nicht vollständig. Höhe 37,5 cm, Breite 30,5 cm.



54.

56 **Wappenscheibe Hyetlin. 1582.**

Das Wappenbild fehlt, nur die Umrahmung in Blau, Gelb und Rot fragmentarisch erhalten. In Kartusche Inschrift: Jacobus Hyetlin Constantiensis Anno recuperator Salutis 1582. In bunten Farben. Höhe 33 cm, Breite 16,5 cm.

57 **Ovales Wappen des Grafen Wilhelm von Zimmern (?)**

Vertikal geteiltes Schild, rechts auf gelbem Grund weiße Rosette, links auf blauem Grund aufrechtstehender, gelber Löwe. Helmmanter in Rot und Gelb, resp. in Blau und Gelb. Mit der Inschrift: SVFFVLTVS AD SYDERA TENDIT. Schwäbisch. Anfang 17. Jahrh. Mit Sprüngen. Höhe 29,5 cm, Breite 23 cm.



55.



57.



58.



61.

58 Alliancewappen Streit von Immendingen — von Beyeren. 1622.

Rechts kombiniertes Wappen: 1 und 4 diagonal geteilter gelb-roter Grund, auf dem gelben Grund rote Rosette. 2 und 3 auf blauem Grunde gelber gekrönter Löwe. Links auf weißem Grund drei blaue Hüte mit braunen Kordeln. In Säulenumrahmung, im oberen Fries Wachteljagd mit Netz und Reiter. Mit der Inschrift: Georg Wilhelm Streit Von Imending Zuo Winterbach. Röm. Kay. Ma. vnd fl: Dlen: zuo Österreich Rath Und Regentt V. O. Landen Vnd Johanna Geborne von Beyeren sein Ehlich Gmahl 1622. Mit Sprüngen.

Höhe 33 cm, Breite 22,5 cm.

Die Streit von Immendingen sind ein breisgauisches Rittergeschlecht.

59 Alliancewappen Streit von Immendingen — von Breuningen. 1658.

Rechtes Wappen: 1 und 4 gelb-lila diagonal geteilter Grund, in gelbem Feld lila Rosette, 2 und 3 auf blauem Grunde gelber, geflügelter Löwe. Linkes Wappen, auf weiß-lila horizontal geteiltem Grund goldene Krone mit drei schwarzen Bolzen. In architektonischer Umrahmung. Oben Fries mit einer Hirschhutz, unten links Jäger mit Pferd, der einem Falken einen Reiher wegnimmt, rechts Jäger mit Falken. In der Schriftkartusche: Jacob Rudolff Streitt Von Imendingen Zue Volmaringen Vnd Gottelfingen. Ursula Geborne von Breyningen Sein Ehegemahlin Anno 1658.

Höhe 40 cm, Breite 30,5 cm.



59.

60 Fragment einer Alliance-Wappenscheibe Streit von Immendingen—Breuningen. 1667.

Nur in den Ecken Jagdbilder und Seestadt mit Schiffen erhalten, sowie Teile der Wappen. Schriftkartusche: Jacob Ruedolff Streitt von Imendingen zue Vollmarigen Götelfingen vnd Winterbach eh. Ursula geborne von Breuningen eh. sein Ehegemahlin.

Höhe 40 cm, Breite 30,5 cm.

61 Wappenscheibe des Jacob Rudolph Streit von Immendingen. 1670.

Unter einer Säulenarchitektur in Englischrot und Grün steht auf farblosem Grund vor einer gelben Balustrade das Wappen: Vertikal geteilt, rechts auf gelbem Grund rote Rosette, links auf blauem Grund gelber stehender Greif. Oben und unten Putten. Inschriftkartusche: Jacob Rudolff Streitt Von Imendingen zue Volmaringen Unnd Gottelfingen Anno Domini 1670.

Höhe 42 cm, Breite 33 cm.

62 **Runde Monolithscheibe mit Wappen Wessenberg. 1651.**

Farben zerstört. Wappen mit drei Kugeln zwischen zwei Kugeln. Inschrift: Hunrich(?) von Wessenberg Herr zue . . . vnnd roppell . . . Herr der Herrschafft . . . rop(?) . . . füstlichter Hoff. zue Rath vnnd Cämmerer Anno 1651.

Diam. 19,5 cm.

BAYERN (?)



63.

63 **Wappenscheibe des Philipp Wilhelm Herzogs von Bayern und Bischofs von Regensburg (1579 bis 1598).**

1 und 4 Weiß-Rot diagonal geteilt, 2 gelber Löwe auf schwarzem Grund, 3 weiß-blaues baye-risches Rautenwappen. In Architekturumrahmung, eingefügt ein Straßenkampf und ein Greifen-wappen. Ergänzt mit alten Scheibenteilen.

Höhe 46,5 cm, Breite 41 cm.

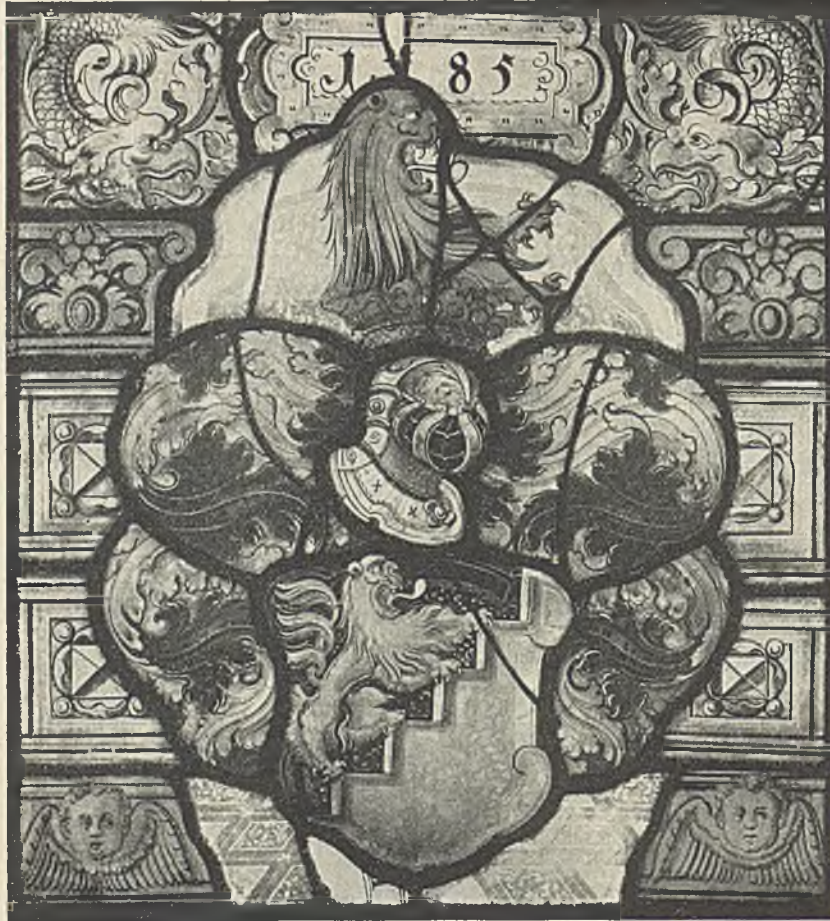
64 **Wappenscheibe von 1585.**

Diagonal geteilt mit abgetrepptem Rand, oben schwarz mit gelbem Löwen, unten gelb. Als Hintergrund Diamantquadern, Greifen und Puttenköpfe mit der Jahreszahl 1585. Gegenstück zum vorigen.

Höhe 35,5 cm, Breite 40,5 cm.

65 **Wappenscheibe des Bischofs Edgar von Kapfing von Freising 1695—1727.**

Auf farblosem Glas das kombinierte Bischofswappen: 1 und 4 gekrönter Mohrenkopf auf gelbem Grund. 2 und 3 helle Rauten auf dunklem Grund. Seitlich Putten. In Schwarzlot, Silbergelb, Blau und Grün. Nicht vollständig. Höhe 29,5 cm, Breite 43 cm.



64.

NÜRNBERG.

66 **Wappenscheibe Tucher. 1531.**

Horizontal geteiltes Schild, oben weiß-schwarze Querbalken, unten auf gelbem Grund Mohrenkopf. In den Ecken auf braunrotem Grund weißes Dreieck mit Lilienenden (Wappen der Stromer). In architektonischer Frührenaissanceumrahmung in violetterm Ton. Mit der undeutlichen Jahreszahl MDXXXI. Höhe 34 cm, Breite 22 cm.

67 **Wappenscheibe Pfinzing. 1532.**

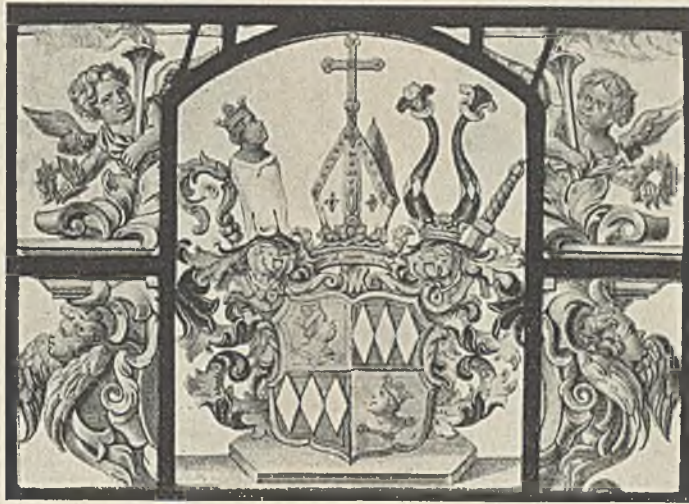
Gelb-schwarz horizontal geteilter Schild. In der linken Ecke kleines Wappen? Auf blauem Grund zwei gekreuzte Sensen über gelbem Dreieck. In Frührenaissanceportal mit zwei schlafenden Landsknechten in Silbergelb und Schwarzlot. Mit der Inschrift: . . . X SEPTEMVIR . . . TE DEI MDXXXII. Höhe 33,5 cm, Breite 21 cm.

68 **Wappenscheibe Imhof. 1532.**

Auf rotem Grund gelber Greif mit Fischleib. Rechts das Reichswappen mit den Buchstaben S, links rot-weißer Rechen mit Lilienenden. Auf farblosem Grund, umgeben von einem Frührenaissanceportal. Mit zwei schlafenden Landsknechten. In Silbergelb und Schwarzlot. Mit der Inschrift: JVSTICIAE DECVSINTE RIRE NESCIIT SEPTEMVIR XXVII DEC. MDXXXII. Höhe 34 cm, Breite 21 cm.

69 Wappenscheibe Tucher. 1536.

Auf farblosem Grund horizontal geteiltes Wappen, oben auf hellem Grund Specht, unten auf dunklem Grund helle Lilie. In Schwarzlot links kleines Wappen mit Burg. Renaissanceportalumrahmung in Englischrot. Die Ecken grün. Mit der Inschrift: VIRTVTEM SEQVITVR CORONA REGNI SEPTEMVIR XIX APRI MDXXXVI. Höhe 34 cm, Breite 23 cm.



65.



66.



67.

SÜDDEUTSCH.

70 Rundes Monolithscheibchen.

Gefangennahme Christi. Nach dem Stich Martin Schongauers. In schwarzen, gelben und braunroten Tönen. Ende des 15. Jahrh.

Diam. 18 cm.

71 **Runde Wappenscheibe.**

Auf schwarzem, damaziertem Grund, Halbfigur eines gelben Affen, in jeder Hand eine Sichel haltend. Die Tartsche ist von einem roten nicht dazugehörigen Rande umgeben. Um 1500.

Diam. 20 cm.



68.



69.

72 **Rundes Monolithscheibchen.**

Auf blauem, damaziertem Grund aufrechtstehender gelber Steinbock. Von rotem Rand umgeben. Um 1500.

Diam. 14 cm.



71.



72.

73 **Rundes Monolithscheibchen.**

Die Enthauptung der hl. Barbara. In Silbergelb und Schwarzlot. Nach einem Stich. Um 1500.

Diam. 18 cm.

74 **Runde Monolithscheibe.**

Kreuzigungsgruppe. Mit sieben Figuren unter dem Kreuz. Grisaille mit Braungelb. Anfang 16. Jahrh. Diam. 15,5 cm.

75 **Runde Wappenscheibe der Grafen von Sonnenberg. 1530.**

Auf naturfarbigem Grund das Wappen: 1 und 4 auf blauem Grund gelbe geflammte Sonnenscheibe auf schwarzem Dreieck, 2 und 3 auf gelbem Grund drei schwarze Panther. Über dem Wappen ein Engelchen in Silbergelb und Schwarzlot. Roter Rand mit der Inschrift: 15 Sunenberg 30. Süddeutsch. Diam. 25 cm.



73.



74.



75.



76.

76 **Runde Monolithscheibe. Verspottung Christi.**

Christus sitzend, vor ihm ein Henkersknecht, der ihm das Szepter überreicht. Nach Albrecht Dürer. Grisaille auf gelbem Grund. Nicht zugehöriger blauer Rand. 16. Jahrh. Diam. 20,5 cm.

77 **Viereckige Scheibe.**

Heilige Dreifaltigkeit mit einem Donatorenpaar. Buntfarbig. 16. Jahrh.

Höhe 18,5 cm, Breite 15,5 cm.

78 **Fragment: Drei Löwenwappen.**

Schwarz mit Gelb. Überschrift: Hanns Bantli — Apsolon Gretzyege — Ferg Helm.
16. Jahrh.

Höhe 7 cm, Breite 13 cm.



82.



81.



83.

79 **Fragment: Landsknechtskampf.**

In Schwarz und Silbergelb. 16. Jahrh.

Höhe 6,2 cm, Breite 12 cm.

80 **Fragment.**

Enthauptung des hl. Johannes und Salome bringt das Haupt dem Herodes. Gelb auf grauem Grund. 2. Hälfte 16. Jahrh.

Höhe 10 cm, Breite 22,5 cm.

81 **Figurenscheibe. 1565.**

Kruzifix mit Donatoren. Auf blauem Hintergrund Landschaft, davor Kruzifix. Am Fuße Mann und Frau kniend. An den Säulen: Links: *Gedenke mein alle Zeit*. Rechts: *undt sterben nit wer du erseit.* (?) Oben die Taufe Christi resp. der hl. Christophorus. Undeutliche Inschrift mit der Jahrzahl: 1565. Süddeutsch?

Höhe 31 cm, Breite 20 cm.

82 **Rundes Monolithscheibchen. 1588.**

Madonna mit Kind. In Silbergelb und Ocker. Nach einem Stiche von Beham. Mit der Jahrzahl: 1588.

Diam. 9,5 cm.

83 **Wappenscheibe.**

Auf schwarzem Grund gelber Eisenkorb von grün-roter Kartusche umgeben. In jeder Ecke eine Figur in Gelb und Blau. Ende 16. Jahrh.

Höhe 30,5 cm, Breite 20 cm.



84.

84 **Wappenfragment.**

Auf gelbem Grund drei schwarze Balken, daneben ein Bürger in Festtracht. Auf farblosem Glas. Ende 16. Jahrh.

Höhe 13,5 cm, Breite 12,5 cm.

85 **Wappenscheibe.**

Rot gekleideter Knabe mit Beil über der Schulter. Auf weißem Grund. Umgeben von nicht vollständiger Umrahmung. In bunten Farben. Um 1600.

Höhe 20 cm, Breite 19 cm.

86 **Butzenscheibenfragment: Schneiderwerkstatt. 1622.**

Drei Männer in der Werkstatt beschäftigt. Mit der Jahreszahl: 1622. In gelben, rotbraunen und schwarzen Farben.

Höhe 9,5 cm, Breite 8 cm.

87 **Fragment.**

Helm mit Bekrönung. Aufrechtstehender Löwe. Seitlich grüne Säule. 17. Jahrh.

Höhe 12 cm, Breite 19 cm.

Folge von Apostelscheibchen.

88 **Rundes Monolithscheibchen.**

Inscription: S. BARTHOLOMEVS. Der Apostel in blauem Gewande und gelbem Mantel.
17. Jahrh. Diam. 14 cm.

89 **Rundes Monolithscheibchen.**

Inscription: S. Simon. Der Apostel in grünem Gewand und violettem Mantel in Landschaft.
17. Jahrh. Diam. 14 cm.

90 **Rundes Monolithscheibchen.**

Inscription: S. IVDAS THADEV. Der Apostel in grünem Gewand vor Seelandschaft.
17. Jahrh. Diam. 14 cm.



88.



89.

91 **Rundes Monolithscheibchen.**

Inscription: S. MATHIAS. Der Apostel in gelbem Gewande und lila Mantel. Vor Landschaft. 17. Jahrh. Diam. 14 cm.

92 **Rundes Monolithscheibchen.**

In der Mitte auf gelblichem Glas Christus am Kreuz mit Johannes und Maria in Gelb und Blau. Umgeben von rotem Architekturstück. Unten Inschrift in Kartusche:

*Christus am Chreütz hieng nacket: bloß
biß ehr volbracht das opffer groß
für unsere Sünd vnd missethadt
Syn heiligs bluth vergossen hat.*

17. Jahrh.

Diam. 16,5 cm.

Gehört zu Nr. 3 und ist ebenfalls von H. H. Engelhart aus Zürich.

93 **Christus am Kreuz.**

Maria und Johannes nebst anderen Fragmenten. 1. Hälfte 17. Jahrh.

Höhe 18 cm, Breite 21,5 cm.



95.



96.

94 **Rechteckige Monolithscheibe.**

Auffindung Moses. Vorne die Prinzessin mit den Begleiterinnen, rückwärts eine Stadt. In bunten Farben. 17. Jahrh. Gesprungen und eine Stelle mit anderem Glas ergänzt.

Höhe 13 cm, Breite 12 cm.



97.



98.

ANHANG

AUS VERSCHIEDENEM PRIVATBESITZ.

FRANKREICH.

95 **Fragment eines Kirchenfensters.**

Auf blauem Grund zwei männliche und eine weibliche Heilige in Anbetung. In roten resp. lila Gewändern. Unter dem Ausschnitt eines rot-weißen Spitzbogens. Im Zwickel blaue Rauten mit schwarzen Vierpaßfeldern. An einzelnen Stellen nicht passende Gläser eingesetzt. Anfang des 14. Jahrh. Soll aus der Kathedrale von St. Denis stammen.

Höhe 38 cm, Breite 31 cm.

96 **Fünf Ritter.**

In roten, grünen und gelben Rüstungen auf blauem Grund. Sonst wie oben.

Höhe 34 cm, Breite 27 cm.

97 **Kirchenscheibe. Heiliger Mönch.**

Auf blauem Grund, in englischrotem Mantel und grünem Gewand. Teile der Architekturumrahmung. Sonst wie oben.

Höhe 41 cm, Breite 27 cm.

98 **Scheibe. Christus und Frauengestalt. (Krönung Mariä?)**

Auf blauem Grund, in grünen, resp. englischroten Gewändern. Sonst wie oben.

Höhe 31,5 cm, Breite 28 cm.

SCHWEIZER SCHEIBEN.

99 **Figurenscheibe mit St. Gerold. 1517.**

Vor seiner Zelle sitzt Gerold, ein Herzog von Sachsen, der sich nach mühevoller Reise in der Nähe von Bludenz in die Einsamkeit zurückgezogen hat, um Gott zu dienen. Ein Bär, gejagt von einem Jäger mit zwei Hunden, flüchtet sich zutrauensvoll in seinen Schoß, um Schutz zu suchen. Dieses Wunder, welches dem benachbarten Grafen Otto von Jagberg gemeldet wurde, veranlaßte die Gründung des Klosters St. Gerold¹⁾.

Höhe 43 cm, Breite 32 cm.

¹⁾ Über die Legende vgl. Odilo Ringholz: Gesch. des fürstlichen Benediktinerstiftes Einsiedeln. Bd. I, S. 662 ff.

100 Bauernscheibe Buoler-Vogelin. 1609.

Gepanzerter Mann in roten Hosen und Frau, ihm den Willkomm reichend, in hellem Kleid mit rotvioletterm Überkleid. Oben Kampf Davids mit Goliath in Silbergelb. Unten rechts Wappen: auf rotem Grund Hausmarke, zwei gelbe Sterne und gelber Dreieck, linkes Wappen: auf rotem Grund Vogel auf gelbem Dreieck. Inschrift: Wernher Buoler von Schwitz der zitt wonhaftt zu Wesen vnd Amaleia Vogelin sin Eliche Husfraw. 1609.

Höhe 32,5 cm, Breite 20,5 cm.



99.

101 Alliancewappenscheibe. 1613.

In der Mitte Christus im Hause des Lazarus mit Martha und Maria. Links, resp. rechts Stifter und Stifterin. Darunter die beiden Wappen: Drei Adlerköpfe auf gelbem Grund und schwarzes Dreiblatt auf ebensolchem Dreieck auf weißem Grund. Oben Kriegslager, resp. musizielendes Paar. Unten Inschrift: Grob Kilchmeyger Am duettly und Kattryna . . . (undeutlich) 1613.

Höhe 34 cm, Breite 24 cm.

102 Figurenscheibe. Der Tod des Metellus.

Im Hintergrund Renaissancebauten; der gepanzerte Römer auf weißem Pferd. Mehrfach ergänzt und defekt. Anfang 17. Jahrh.

Höhe 21 cm, Breite 18 cm.

103 **Alliancescheibe. Sidler-Kauffman. 1617.**

In der Mitte zwischen Architekturbogen Auferstehung Christi. Unten links Wappen: Mond-
sichel mit zwei Muscheln, rechts: Viergeteilt. 1 und 4 Hund auf halbem Rad, 2 und 3 aufrecht-
gehender Löwe mit Lanzenspitze. Inschrift: Ainen Casper Sidler Burger zu Lucern
und burger zu Zug vnd Landman zu vnder Valden ob dem Kärwald vnd barbara
Kauffman verena Swandiman 1617. Höhe 32 cm, Breite 21,5 cm.

104 **Figurenscheibe mit dem Alliancewappen Escher-Fels. 1618.**

Die Rückkehr des verlorenen Sohnes, figurenreiche Komposition in bunten Farben. In rot-
gelber Säulenumrahmung, oben zwei Putten und der Spruch:

*Ach vatter begnad mich din Kind
Ich hab begangen grosse sünd
Wer Rirwt syn sünd
By Gott gnad fint.*

Unten rechtes Wappen: auf blauem Grund Nuppenglas mit gelbem Stern, linkes Wappen:
auf gelbem Grund schwarzer, stehender Steinbock auf grünem Dreieck. Mit der Inschrift:
Hr. Hans Conrad Escher Landvogt zu Baden u. Frau Elisabeth geborne Felsin
sin ehliche Husfrow. Anno 1618. Die Mittelscheibe rissig. Höhe 27 cm, Breite 20 cm.



100.



105.

105 **Wappenscheibe Hagenecker. 1625.**

Wappen: auf rotem Grund weißer Diagonalbalken. Zwischen Säulenarchitektur. Links
Justitia, rechts Judith. Oben Anbetung der Könige. Unten zwei Putten mit Kelch, resp. Gesetzes-
tafeln und die Inschrift: Hans Ruodolph Hagenecker der Zyt Stiftsschaffner Ao. 1625.
Mit Sprüngen. Höhe 32 cm, Breite 20,5 cm.

106 **Wappenscheibe der Hegener von Winterthur.**

Vor rotem Damaste steht das volle nach rechts gewendete Wappen (Beil mit Stern in
blauem Feld mit gelbem Rand) in einer Umrahmung von Säulen und Blattwerk.

Höhe 42 cm, Breite 37 cm.

107 **Ovales Monolithscheibchen.**

Auf farblosem Glas blaues Schild mit gelbem Reichsapfel, darüber Totenkopf mit Hausmarke. Mit Spruch. 17. Jahrh.

Höhe 9 cm, Breite 8 cm.

Wolfgang Spengler aus Konstanz.

ca. 1624 bis ca. 1678.

108 **Wappenscheibe Scherb. 1683.**

Auf farblosem Glas Wappen: auf blauem Grund ein Arm aus Wolken ragend, der ein Augenglas hält. Zwischen farbigen Pilastern. Oben der Segen Isaaks über Jacob, resp. Mahlzeit in einer Säulenhalle. Unten Inschrift: Gedion Scherb Gerichts- und Quartir Schrüber zu Weinfeldern 1683. Monogrammiert: W. SP. Cost.

Höhe 33 cm, Breite 21 cm.



109 **Wappenscheibe Hollenwäger. 1702.**

In der Mitte zehngeteiltes buntes Wappen. Neben dem Wappen auf beiden Seiten je ein Säulengang in Grisaille, darunter je allegorische Frauengestalt mit Lorbeerkranz. Unten in der Mitte Inschrift: Hr. Johann Jacobus Hollenwäger pfarherr in Diettwyll: Ao 1702.

Höhe 21 cm, Breite 27,5 cm.

III.

VERSCHIEDENE LÄNDER.

110 **Runde gotische Kirchenscheibe. Christus unter den Schriftgelehrten.**

Auf einem Thron, zu dem sechs Stufen hinaufführen, sitzt der Jesusknabe mit Buch in der Hand. Links und rechts einige Schriftgelehrte. In blauen, roten, violetten, gelben, grünen und weißen Tönen. Mitte 15. Jahrh.

Diam. 48 cm.

111 **Christus unter den Schriftgelehrten.**

Auf weiß-blau geplattetem Boden steht Christus in einem Kreis von sieben Schriftgelehrten. Christus in einfachem, graubraunem Gewande, die Schriftgelehrten in blauen, roten, gelben und grünen Gewändern, auf dem Haupte turban- und kappenartige Bedeckungen. Französisch. 1. Hälfte des 16. Jahrh.

Höhe 145 cm, Breite 61 cm.

112 Wappenscheibe des Georg von Lupfen. 1530.

Auf grünem Damast steht eine Edelfrau in gelbem Renaissancekostüm und hält rechts einen weiß-blau geteilten Schild. Eingerahmt von zwei Renaissancesäulen, oben Liebesszene im Walde resp. zwei Diener tragen Speisen an einen Tisch. In Silbergelb und Schwarzlot. Englischrotes Schriftband mit der Inschrift: GEORG VON LVPFEN 1530. Restauriert.

Höhe 32 cm, Breite 22,5 cm.

113 Runde Pannerscheibe einer Künstlergesellschaft. 1570.

Auf blauem Damast stehender gelber Löwe, der in den Pranken ein weißes Banner mit drei rot-weißen Schildern hält. Umschrift:

*Wie wohl d' Kunst gaben Gottes seindt
ist vnverstandt ir größter feindt.
darumb wer solich nit verstat,
Allhie nichts zu vrtheilen hat.*

Anno dni 1570. Süddeutsch.

Diam. 35,5 cm.



113.

114 Kleines rundes Wappenscheibchen. 16. Jahrh.

Das in Form eines Siegelstempels komponierte Scheibchen zeigt im rot und weiß gespaltenen Schilde ein langarmiges Kreuz in gewechselten Farben, aus dessen wagrechtem Arm eine rote Rose nach oben und eine weiße nach unten wächst. Die Umschrift lautet: SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONTRA NOS: RO: 8.

Diam. 6,5 cm.

115 Rundscheibchen.

Mit Darstellung des Kopfes eines antiken Königs, in matter Monolithtechnik auf eine Butze gemalt. 16. Jahrh. Diam. 10,5 cm.

116 Runde Wappenscheibe Schemel. 1594.

Vor damasziertem Grunde steht das volle Wappen. Am Rande in römischen Kapitalen die Inschrift: HELIAS SCHEMEL ANNO DOMINI MDXCIIII. Diam. 23 cm.

117 Rundes Wappenscheibchen Koeseken. 1631.

Auf gelbem Grunde steht die weiße Tartsche mit zwei gekreuzten roten Ästen. Das umrahmende blaue Band enthält die Inschrift: WOLFF KOESEKEN. TO. STETTIN A^o D. 1631. Diam. 15 cm.



116.

118 Wappenscheibe Andreas Fuchs. 1694.

Viergeteiltes Wappen, 1 und 4 auf rotem Grund zwei Kanonenrohre von einer Krone umspannt, 2 und 3 rotes dreiturniges Festungstor. Herzschild: Auf gelbem Grund springender Fuchs mit Vogel im Maul, dahinter grüner Baumstrunk. Darunter Kartusche mit der Inschrift: H. ANDREAS FVCHS. Ritter Königl.: General Major und Gn. mendant zu Re(nds?)-burg 1694. Auf farblosem Glas. Höhe 27 cm, Breite 21 cm.

119 Rundes Wappenscheibchen der Landgrafschaft Hessen.

Das Wappen ist auf eine Butze gemalt.

Diam. 12 5 cm.

120 **Große Wappenscheibe.**

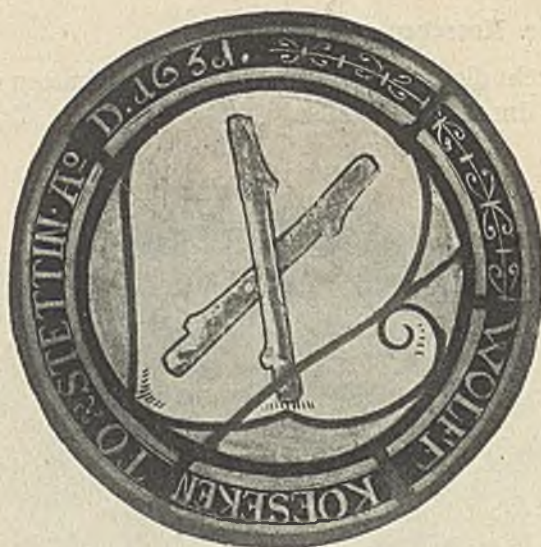
In einem buntfarbigen Vierpaß steht ein kleines Wappen (ein nach links schreitender, schwarzer bekrönter Löwe in gelb).

Höhe 39 cm, Breite 39 cm.

121 **Große Wappenscheibe.**

Gegenstück zu 120.

Höhe 39 cm, Breite 39 cm.



117.



BG Politechniki Śląskiej
nr inw.: 102 - 128494



Dyr.1 128494